MEINL

SOUNDCASTER CUSTOM CYMBALS

RALF MIKOLAJCZAK

Der deutsche Cymbal-Hersteller Meinl präsentiert zu den Musikmessen im Frühjahr 2005 unter anderem die neuen „Soundcaster Custom" Cymbals im speziellen „Brilliant"-Finish und mit einigen interessanten neuen Modellen.

Mit den „Soundcaster"-Cymbals präsentierte Meinl 2004 erstmals Cymbals, die aus einer speziell entwickelten neuen Legierung, der B12-Cymbal-Bronze, gefertigt werden und somit einen eigenständigen Klangcharakter bieten. Die schnelle, dynamische Ansprache, die Präsenz im Attack und der warme Grundton im Sustain sind Klangcharakteristiken der Meinl „Soundcaster"-Cymbals, die es je nach Modell bzw. Stärke ermöglichen, von Pop über R&B/Soul/Funk bis Hardrock alle Musikstile authentisch zu bedienen. Dass natürlich die Nachfrage bezüglich „Soundcasters" im glänzenden „Brilliant"-Finish kommen würde, war zu erwarten. Hintergrund ist dabei zwar zunächst ein rein optischer, doch Meinl hat die Gelegenheit genutzt, durch die neue Bearbeitungsmethode auch das Klangspektrum der „Soundcaster"-Linie um einige neue Alternativen zu erweitern und gleichzeitig auch einige neue Cymbal-Modelle einzuführen.
Freundlicherweise wurde uns von Meinl eine Auswahl an Cymbals aus der ersten Fertigung zum Test zur Verfügung gestellt.

ÜBERSICHT

HERSTELLER	Meinl
HERKUNFTSLAND	Deutschland
SERIE	Soundcaster Custom
Größen/Typen:	14" Hi-Hats (Medium, Medium Soundwave, Powerful, Powerful Soundwave), 16" und 18" Thin Crash; 15", 16", 17" und 18" Medium Crash, 18", 19" und 20" Powerful Crash, 20" Medium Ride, 20" Powerful Ride, 22" Mega Bell Ride; 8" und 10" Splash; 18" China
Material:	B12 Bronzelegierung
Herstellungsart:	maschinell
Oberfläche:	Brilliant Finish
VERTRIEB	Meinl (www.meinlcymbals.com)
PREISE	14" Medium Soundwave Hi-Hat: ca. € 298,– 16" Crash: ca. € 192,– 18" Crash: ca. € 230,– 18" China: ca. € 230,– 20" Medium Ride: ca. € 287,– 20" Powerful Ride: ca. € 287,– 8" Splash: ca. € 83,– 10" Splash: ca. 89,–

KONSTRUKTION/VERARBEITUNG

Auch für die „Soundcaster Custom"-Serie wird natürlich die neuartige B12-Cymbal-Bronze verwendet, die sich aus 88% Kupfer und 12% Zinn zusammensetzt. Charakteristisch ist für diese Cymbal-Legierng die etwas härtere Molekular-Struktur, als sie die typischen B8-Cymbals aufweisen, allerdings ist die Legierung auch etwas weicher als die klassischer B20-Cymbals, was klanglich völlig neue Perspektiven eröffnet.
Alle Rohlinge der Cymbals durchlaufen die bekannten Fertigungsprozesse: Nach der Qualitätskontrolle der Ronden wird das Kuppenloch eingestanzt und dann die Kuppe eingepresst. Danach folgt die computergestützte Hämmerung in die finale Form des Cymbals. Für jedes Modell gibt es ein nach einem Prototypen berechnetes Hämmerungs-Programm, so dass die Cymbals je nach Modell und seinen klanglichen Aspekten in konsistenter Qualität hergestellt werden. Anschließend werden die Cymbals abgedreht und im Falle der „Soundcaster Custom"-Cymbals in mehreren Schritten maschinell mittels Paste und besonderer Polieraufsätze auf Hochglanz poliert. Danach erfolgen das Aufdrucken des Logos und die Lasergravur der Seriennummer.
In Bezug auf das Hämmerungsmuster und die Art und Weise wie die Cymbals abgedreht sind, unterscheiden sich die zur Verfügung gestellten Meinl „Soundcaster Custom"-Cymbals nur minimal von den Versionen im „Regular"-Finish. Es zeigt sich also ein feines, dichtes Hämmerungsmuster bei allen Cymbals; eine Ausnahme bildet hier das Hi-Hat-Bottom-Cymbal, welches mit groß dimensionierten, von der Spielseite her

© 2005 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN

ausgeführten Hammereinschlägen aufwartet. Auch in der Anatomie sind keine wesentlichen Unterscheide festzustellen: Die Kuppen der Testkandidaten bieten eine normale Proportion zum Durchmesser und mit einem nur sehr leichten Bogen verläuft das Profil zu Rand hin. Ein sehr leichter Unterschied im Bogenverlauf des Profils konnte zwischen den „Medium"- und „Powerful"-Crash-Cymbals festgestellt werden, wobei letztere Cymbals eine etwas stärkere Wölbung aufweisen. Die Verarbeitung aller Cymbals entspricht der gewohnt hohen Qualität aus dem Hause Meinl; die Oberflächen sind makellos und die Cymbals liegen mit ihren Rändern absolut plan auf einer ebenen Fläche auf.

SOUND Ganz so groß ist der klangliche Unterscheid zwischen den beiden „Soundcaster"-Reihen nun doch nicht, und dies scheint ja wohl auch beabsichtigt, denn die eigentliche Klangcharakteristik der Cymbals der „Soundcaster"-Linie sollte ja nun wohl nicht grundsätzlich verändert werden. Die Freude steckt also wieder im Detail und im Direktvergleich zeigt sich, dass die „Soundcaster Custom"-Cymbals ein etwas weicheres und gedeckteres Klangbild aufwiesen, dabei allerdings ihr feines Obertonspektrum behalten, das für die sehr gute Stick-Definition verantwortlich ist.

Gerade dies kommt der Hi-Hat und den beiden Ride-Cymbals zu Gute: Der Anschlag ist präsent und bleibt auch bei geschäftigeren bzw. schnell gespielten Ride-Pattern dominant, wird aber niemals penetrant. Aufgrund der guten Grundlautstärke empfiehlt sich das 20" „Powerful Ride" – wie der Name schon sagt – eher für die kräftigere Gangart und damit für die Rock-Abteilung. Besonders schön ist dabei das lange und tiefe, dunkle Sustain, dass mit einer leichten Modulation, aber sonst sauber ausschwingend für einen druckvollen Gesamtklang sorgt. Das 20" „Medium Ride" wirkt dagegen im direkten Vergleich etwas filigraner und leicht spritziger, es ist also ein gut dosierter Kontrast zum „Powerful"-Modell vorhanden. Für eine leichtere Spielweise und bis zu mittleren Lautstärken also genau die richtige Wahl.

Die 14" Hi-Hat überzeugt mit einen satten Chick-Sound beim Zutreten und kräftigen, präsenten Höhen bei Aufziehern. Leicht geöffnet angespielt bleibt ein solides Grundrauschen, das zwar dem Anschlag ein wenig die Präsenz nimmt, dennoch aber die gespielte Figur erkennbar bleiben lässt. Wer bei einer solchen Spielweise einen deutlicheren Attack bevorzugt, sollte vielleicht einmal die „Powerful Soundwave"-Hi-Hat antesten. Geschlossen angespielt zeigt sich dann der Vorteil des gewellten Randes der Hi-Hat: Der Anschlag setzt sich gut vom Sustain ab, die angenehm warmen Präsenzen im Attack sorgen für eine gute Projektion in der Musik. Das Sustain ist kompakt, aber auch lang genug für einen druckvollen Sound.

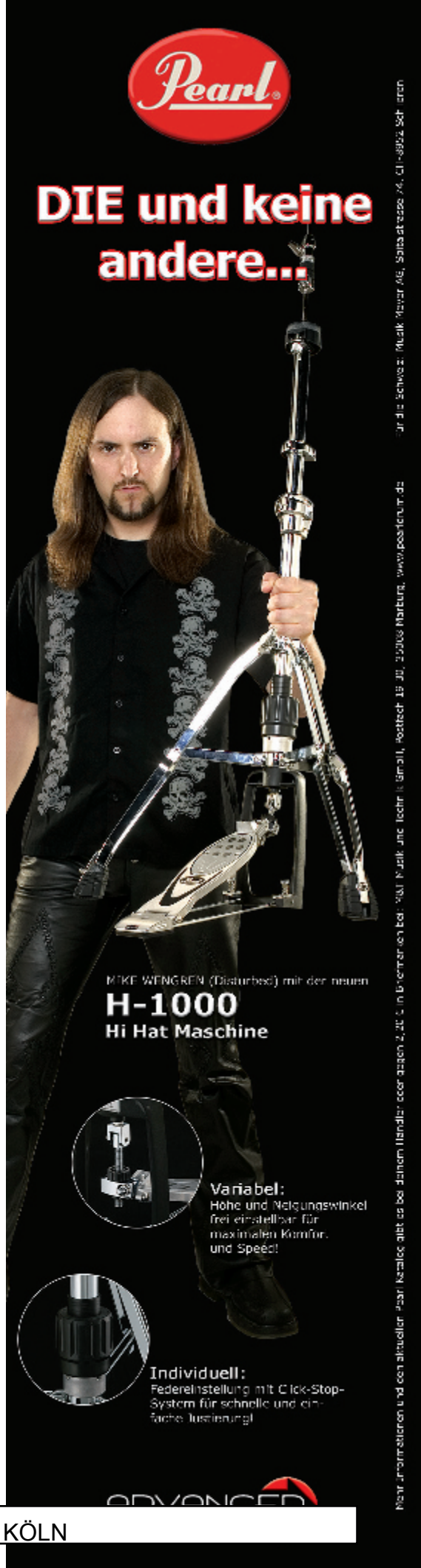
Ebenfalls sehr gut auf einander abgestimmt zeigen sich die Crash-Cymbal-Modelle: Sie harmonieren nicht nur innerhalb ihrer Typengruppe (Thin, Medium, Powerful) gut miteinander, es ergibt sich auch eine sehr schöne Abstufung z. B. zwischen dem 18" „Thin" und dem 18" „Medium".

Interessanterweise scheint es so, als habe man bei den „Soundcaster Custom"-Crash-Cymbals im ersten Moment des Attacks die obersten Spitzen des Frequenzspektrums gekappt, damit sich diese erst kurz nach dem Anschlag zu einem Peak aufbauen können. So wirkt der Attack erst ansteigend und dann kräftig und breit. Nach sehr kurzen Decay entwickelt sich ein helles Sustain, dass im Moment des gleichmäßigen Einschwingens noch einige Obertöne zulegt. Die Projektionsqualitäten der Cymbals sind sehr gut, und selbstverständlich wirken dabei die schwereren „Powerful"-Modelle entsprechend kräftiger.

Das 18" China-Cymbal bietet sehr vielfältige Sounds in Abhängigkeit zur Anspielposition. Tief, grollende Sounds lassen sich auf dem äußeren Rand erzielen, dabei bleibt der Stockanschlag präsent vorhanden. Hier lassen sich sowohl dominante Ride-Figuren als auch kräftige Akzente realisieren. Die Formgebung des Cymbals macht es möglich, auch sehr leicht auf dem Profil hinter dem Rand Figuren zu platzieren. Die Sound-Veränderung ist gewaltig: Das Cymbal kann hier sehr kehlig, fast schon giftig klingen, aber – leichter angespielt – auch sehr filigran. Gerade schnelle Figuren und auch ausgefallene Noises lassen sich hier sehr gut abrufen. Und wer einen wirklich knalligen, aggressiven Akzent setzen will, der sollte das Cymbal einfach mal im Übergangsbereich von Rand zu Profil mit der Stockschulter anspielen. Ein wirklich vielseitig einsetzbares Effekt-Cymbal.

Die beiden Splash-Cymbals überzeugen interessanterweise mit spitzen Obertönen sowie einem charakteristisch kurzen und dabei eher hellen Sustain. Sie sind sicherlich die ideale Wahl für eine moderate und/oder verspielt-filigrane Spielweise.

FAZIT Die Meinl „Soundcaster Custom"-Cymbals machen wirklich Appetit auf mehr, und man darf gespannt sein, wie sich angekündigte Modelle wie z. B. ein 22" „Mega Bell Ride" verhalten. Die uns zum Test zur Verfügung gestellte repräsentative Auswahl von „Soundcaster Custom"-Cymbals konnte durch interessante Klangvariationen zur regulären „Soundcaster"-Serie überzeugen; ein etwas weicherer Grundklang und verfeinertes Obertonspektrum machen hier den Unterschied aus, der zwar deutlich genug ist um aufzufallen, aber auch die grundsätzliche Klangcharakteristik der speziellen B12-Legierung nicht verleugnet. Mit diesen Sounds kann bei geschickter Auswahl der Modelle eine große musikalische Bandbreite von moderater Pop-Musik bis hin zum Hardrock bedient werden. Die Qualität der Meinl-Cymbals spricht für sich, ebenso wie die für Cymbals dieser Qualität sehr günstige Preisgestaltung. Eine individuelle Klangprüfung ist daher uneingeschränkt und nachdrücklich empfehlenswert.



© 2005 MM-Musik-Media-Verlag GmbH & Co. KG KÖLN